

Barbara Munske (Vorstand des OSI-Clubs)

Laudatio zur Preisverleihung des 1. LorBär  
an Dr. Sven Chojnacki

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,  
liebe Diplomanden und Diplomandinnen,

Vielleicht kommen Sie sich schon ein bisschen vor wie bei Heinz Ehrhardt: Und noch'n Gedicht. Bevor wir aber tatsächlich zur Verleihung Ihrer Diplomurkunden kommen, wollten wir den Spannungsbogen voll ausschöpfen und Ihnen die Möglichkeit geben, einer Premiere beizuwohnen, denn der OSI-Club hat in diesem Jahr erstmals den LorBär für herausragende Lehre am Otto-Suhr-Institut ausgelobt.

Diese Idee hat uns nicht nur Zustimmung eingetragen. „Finde ich albern.“ „Einzelne Personen so herauszustellen ist unfair“, „Das ist ja gar nicht repräsentativ“. Vielleicht.

Ohne gute, spannende, vielleicht sogar mitreißende Lehre kann Studium schnell den Anschein verlorener Zeit bekommen. Und angesichts der veränderten Bildungsmärkte in Europa und der Welt wird die Qualität der Lehre auch immer mehr zu einem Wettbewerbsfaktor. Deshalb haben wir den LorBär ausgeschrieben – als Impuls für eine beständige Debatte über die Qualität der Lehre an diesem Institut, als Ansporn zur Steigerung der Qualität und nicht zuletzt als Auszeichnung für geleistete herausragende Lehre – vielleicht nicht repräsentativ, aber sicher exemplarisch.

Die öffentliche Würdigung vorbildlicher Leistungen ist ein Gütesiegel für alle Lehrenden und soll einen zusätzlichen Anreiz schaffen, neue Lehrkonzepte zu entwickeln.

Dass es am OSI herausragende Lehre gibt, beweist der Rücklauf den wir auf unsere Aktion erhalten haben. Einige hundert Studierende beteiligten sich an dieser ersten LorBär Aktion, bei der jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin eine Lehrveranstaltung der vergangenen drei Semester nominieren konnte. Und herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.

Die unterschiedliche Größe von Vorlesungen und Seminaren, Colloquien und Berufspraxis-Übungen haben wir berücksichtigt und nicht allein die Zahl der Nominierungen gezählt, sondern auch die Begründung der Studierenden aufmerksam gelesen.

Nominiert wurden sehr viele Veranstaltungen und auch sehr viele Dozenten und Dozentinnen. Doch nur wenige ragten aus dieser relativ breiten Masse hervor.

In die engere Auswahl kamen schließlich drei Dozenten, darunter zwei Professoren. Diesen beiden möchten wir das Lob weitergeben, dass die Studierenden ihnen in großer Zahl für ihre Lehre und Betreuung der Studenten ausgesprochen haben:  
Prof. Elmar Altvater und Prof. Dieter Löcherbach.

Nun aber zum Gewinner und zum Preis: Dieser Preis ist - anders als unser Preis für die beste Diplomarbeit, den wir alle zwei Jahre verleihen – kein Geld-Preis, sondern ein ideeller Preis – eine Urkunde, ein Bär und – sozusagen „unterfüttert“ mit einem Wine&Dine Gutschein für zwei Personen im Restaurant „Refugium am Gendarmenmarkt“. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unseren Sponsor, die Chefin vom Refugium, die einst studentische Mitarbeiterin an diesem Institut war. – Viele Wege führen manchmal auch in die Gastronomie.

Unser Preisträger, Dr. Sven Chojnacki, ist der Einzige, der über den Zeitraum von drei Semestern für jede seiner Lehrveranstaltungen nominiert wurde. Er ist Lehrbeauftragter des OSI, einer der vielen unbezahlten Lehrbeauftragten dieses Instituts, ohne die die Lehre kaum aufrecht zu erhalten wäre. Er ist Mitarbeiter des Wissenschaftszentrums Berlin und hat sich seit Jahren im Bereich Friedens- und Konfliktforschung und Kriegsursachenforschung einen Namen gemacht.

Er erhielt die meisten gültigen Stimmen und die Begründungen fielen so aus:

„Sehr hohes Niveau, leistungsförderndes Klima, hohe Motivation des Dozenten und der Studenten“

„Kreative, unkonventionelle Art der Wissensvermittlung, mit großer Freude verbunden“

„Guter Reader, logischer Aufbau der Sitzungen, gute theoretische Anleitung, super Diskussionsführung“

„Sehr gut vorbereiteter Dozent, sehr motiviert, auch unterhaltsam und immer hochspannend, aktuellste Literatur!“

Der LorBär 2004 geht also an den Dozenten, der heute sowieso anwesend gewesen wäre, denn „seine“ Studenten angemessen zu verabschieden, gehört für ihn zu guter Lehre dazu: Herzlichen Glückwunsch Dr. Sven Chojnacki !